

Volkssblatt

Redaktion: Telefon 075/2 49 49/50

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

109. Jahrgang - Nr. 123

Gestern offizielle Geschenkübergabe auf Schloss Vaduz:

«Symbol der Einheit und Dauerhaftigkeit»

Land und Gemeinden überbrachten S. D. dem Landesfürsten eine Replik des Fürstenhutes

Gestern Freitagmittag fand auf Schloss Vaduz im Beisein der Fürstlichen Familie die offizielle Geschenkübergabe von Land, Gemeinden, Verbänden und Vereinen an den Jubilaren, S. D. Fürst Franz Josef II., statt.

Unter den zahlreichen Gästen bemerkte man Vertreter des Hohen Landtages, die Gesamtregierung, sowie die Vorsteher der Gemeinden.

Auftrags der Geschenküberbringer richtete der Vaduzer Bürgermeister Hilmar Ospelt folgende Worte an S. D. den Landesfürsten:

«Als von Land und Gemeinden, von Ständen und Verbänden beauftragter Sprecher habe ich die grosse Ehre und Freude zugleich, Ihnen Durchlauchter Landesfürst, zu Ihrem 70. Geburtstag recht herzlich zu gratulieren. Mit diesen aufrichtigen Glück- und Segenswünschen, die ich stellvertretend für Tausende aus öffentlichen und nichtöffentlichen Körperschaften und Vereinigungen übermitteln darf, möchte ich den tief empfundenen Dank für Ihr Wohlwollen und Ihren Grossmut verbinden sowie Sie der treuen Ergebenheit aller Gratulanten versichern.»

Als Symbol der Einheit und der Dauerhaftigkeit sind Sie, Durchlauchter Landesfürst, mit dem Willen und der Kraft des liechtensteinischen Volkes, Voraussetzung für das Fortbestehen und die Freiheit des Landes. Durch Ihr persönliches und Ihres Durchlauchten Hauses Ansehen haben Sie unserem Land ein grosses Mass an Sympathien und Verständnis in der Welt gesichert.

In Würdigung Ihrer Hochherzigkeit möchte Ihnen heute das Land und die Gemeinden eine Replik des historischen Fürstenhutes als Geschenk von symbolischem Gehalt überreichen. Dieses und alle anderen Geschenke, die hier aufgereiht sind, mögen Ihnen ein neues untrügliches Zeichen unseres monarchischen Bekenntnisses sein. Damit möchten wir Ihnen auch unsere Zuneigung und Treue bekunden und unsere tiefe Dankbarkeit erweisen.

Möge Gott der Allmächtige über Sie, Durchlauchter Landesfürst und Euere Durchlauchte Familie, weiterhin seine schützende Hand halten zum Wohle von Land und Volk von Liechtenstein.»

Sichtlich erfreut bedankte sich Fürst Franz Josef II. in schlichten, aber zu Herzen gehenden Worten für die vielen schönen Geschenke, die ihm aus Anlass seines 70. Geburtstages überbracht wurden.

● **Unsere Aufnahme:** die Fürstliche Familie während der Ansprache von Bürgermeister H. Ospelt (links). Die Geschenkliste finden Sie auf Seite 2.



Historischer Fürstenhut

Offizielles Geburtstagsgeschenk von Land und Gemeinden

Als offizielles Geschenk des Landes Liechtenstein und der liechtensteinischen Gemeinden wurde S. D. Fürst Franz Josef II. am Freitagmorgen auf Schloss Vaduz eine Replik des seit rund 200 Jahren nicht mehr auffindbaren liechtensteinischen historischen Fürstenhutes (unser Bild) überreicht.

Unteilbares Erbgut

Das Original des Hutes war seinerzeit vom Fürsten Karl von Liechtenstein in Auftrag gegeben worden, nachdem dieser 1608 in den Fürstenstand erhoben worden und 1614 Herzog von Troppau und Jägerndorf geworden war. Er war vom Frankfurter Juwelier und Händler Daniel de Briers unter teilweiser Mitverwendung von Steinen und Edelmetall aus der fürstlichen Schatzkammer angefertigt und im Jahre 1626 abgeliefert worden. Ursprünglich hatte zum Fürstenhut auch ein mit Steinen verziertes Schwert gehört, über dessen Schicksal aber heute nichts mehr bekannt ist. Von der Krone hingegen weiss man, dass sie in den ersten Jahren in der Residenz des Fürsten Karl von Liechtenstein in Prag aufbewahrt und später in die Gewölbe des fürstlichen Palastes in Wien verbracht wurde. Unter Fürst Josef Wenzel (1696-1772) wurde der Familienschmuck, also auch der Fürstenhut, im Rahmen eines Familienvertrages zum unteilbaren Erbgut für den Erstgeborenen erklärt und das gesamte Inventar auf Pergamentblättern farbig abgebildet.

Keine Klarheit über sein Schicksal. Diese Darstellung ist das Einzige, was vom historischen Fürstenhut bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben ist, vom Hut selbst fehlt jede Spur. Im Inventar des Familienschmuckes, das nach dem Tode des Fürsten Franz Josef I. angefertigt wurde, wurde der Hut als «abgängig» vermerkt. Alle Bemühungen, Klarheit über sein Schicksal zu erlangen, sind bis heute gescheitert.

Nach farbiger Abbildung kopiert

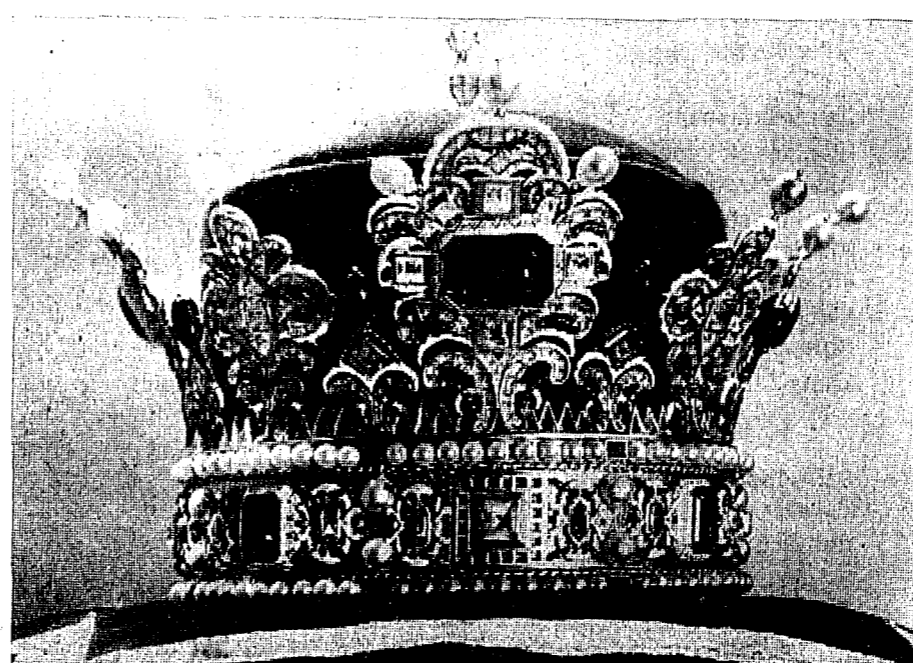
Die Kopie des Hutes, die dem Fürsten Franz Josef II. zu seinem 70. Geburtstag überreicht wurde,

wurde von der Firma Meister Juwelier AG in Zürich aufgrund der bestehenden farbigen Abbildung angefertigt. In einem ersten Arbeitsgang musste die bestehende Farbzeichnung in einen technischen Aufriss ohne Verzerrung und mit korrekten Proportionen umgewandelt werden. Nun konnten Grösse und Anzahl der benötigten Steine bestimmt werden. Es waren 856 weisse synthetische Spinelle, 4 grosse synthetische Rubine und 38 kleine synthetische Rubine, die von Hand zugeschliffen werden mussten. Ausserdem wurden 160 Zuchtperlen benötigt.

1260 Arbeitsstunden

Der Aufbau der Krone besteht aus vergoldetem Silber; diverse Arbeiten, insbesondere das Fassen der Steine, wurden in der Technik des 18. Jahrhunderts ausgeführt, um eine möglichst genaue Originaltreue zu erreichen. Die Konstruktion, das plastische Aufsetzen, Sägen, Feilen, Ziselieren, das Einsetzen der 160 Zuchtperlen und das Fassen der 898 Steine, das Emaillieren und Vergolden, alles minutiöse Handarbeit, stellte die Herstellerfirma oft vor grosse Probleme. Allein für diese Phase mussten 1260 Arbeitsstunden aufgewendet werden.

Die Kopie des historischen Fürstenhutes wurde vom Fürsten dem Liechtensteinischen Landesmuseum zur Verfügung gestellt und kann dort besichtigt werden.



FÜR SIE IM DIENST

Aerztlicher Sonntagsdienst

ab heute Samstag 12.00 Uhr:
Dr. Franz Marxer, Eschen
Telefon 3 15 45

Apotheken-Sonntagsdienst

morgen Sonntag von 10.30
bis 12 Uhr: Schlossapotheke
Vaduz, Tel. 2 10 75. Rettungs-
dienst des Liechtensteini-
schen Roten Kreuzes, 24-
Stunden-Dienst. Tel. 2 44 55.
(Weitere Feiertagsdienste
finden Sie auf Seite 4 der
heutigen Ausgabe.)

